



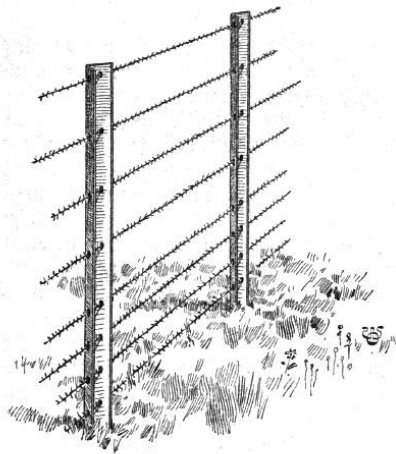
\* Das Projekt Uropas Bauerngarten rettet altes und wertvolles Wissen, in dem es historische und in Vergessenheit geratene Bücher rund um die Themen Garten, Haushalt und Küche digitalisiert und von der damals üblichen Frakturschrift in eine leichter lesbare Schriftart übersetzt. Bitte beachten Sie, dass wir keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit des nachfolgenden Inhaltes geben können. Auch ist dieser weder durch uns geprüft, noch nach heutigen Standards auf die sachliche Richtigkeit bzw. Durchführbarkeit kontrolliert. Sie sollten Nachfolgendes daher lediglich als historischen Abdruck mit Übersetzung und nicht als Handlungsanweisung verstehen. Die Anwendung bzw. Weitergabe der Inhalte geschehen in eigener Verantwortung. Weitere Informationen finden Sie auf unserem Internetauftritt unter:

<https://uropas-bauerngarten.de/>

## Einfriedungen.

Von: Johannes Böttner, Chefredakteur des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau. Aus: Gartenbuch für Anfänger (1899).

Die altherwürdige Gartenhecke hat in neuerer Zeit viel von ihrer Bedeutung verloren. Man geht mit dem Gartenlande haushälterischer um und findet, dass die Hecke doch recht viel Raum für sich in Anspruch nimmt. Ihre Wurzeln erstrecken sich weit hin in das fruchtbare Gartenland und schmälern den Kulturpflanzen die Nahrung. Außerdem wird der Schatten lästig. Nur da, wo der Raumverlust nicht hoch in Anschlag kommt und billig eine Schutzwehr gegen Wind und Straßenstaub geschaffen werden soll, oder so man den Singvögeln weitere Zufluchtsplätze bieten will, oder Schönheitsrücksichten ausschlaggebend sind, wird man sich zur Neuanpflanzung einer Hecke entschließen. Ob sie schön ist, die Hecke? Nun gewiss schöner als steife Lattenzäune. Billiger ist sie auch und viel standhafter, nicht so schnell erneuerungsbedürftig.



Stacheldraht zum vorläufigen Schutz.

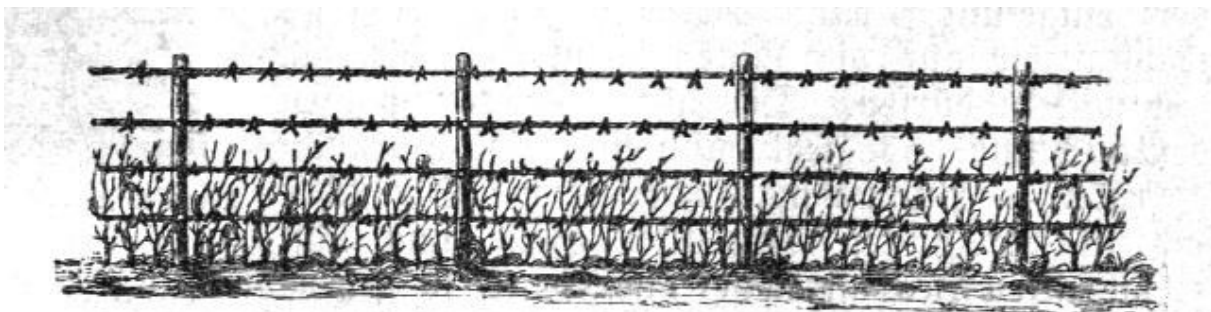
Die schönste und beste Heckenpflanze bleibt der Weißdorn. Er ist der Musterheckenstrauch für Mittelboden. Schwedischer und deutscher Bocksborn, die oft mit großer Reklame empfohlen werden, sind nur für ärmsten Sandboden wertvoll. Beide wachsen und wuchern wie Unkraut, verwahrlosen und werden immer breiter, wenn nicht jährlich das Kulturland dem Heckenunkraut wieder abgekämpft wird. In gutem Boden gedeiht der Bocksborn schlecht, gibt deshalb in gutem Boden lückenhafte Hecken, während er in dürrer Sandboden schön dicht wird. – Die schottische Zaunrose, auch sehr gerühmt, ist nur für Lehmboden brauchbar; sie breitet sich sehr aus und kann nicht im Schnitt gehalten werden. Man biegt und hält die Zweige mit der Hilfe von langen Stangen zusammen. Sie ist als Wildhecke sehr schön, passt aber auch nicht für alle Verhältnisse, weil sie so leicht verwildert.

Die schönste und beste Heckenpflanze bleibt der Weißdorn. Er ist der Musterheckenstrauch für Mittelboden. Schwedischer und deutscher Bocksborn, die oft mit großer Reklame empfohlen werden, sind nur für ärmsten Sandboden wertvoll. Beide wachsen und wuchern wie Unkraut, verwahrlosen und werden immer breiter, wenn nicht jährlich das Kulturland dem Heckenunkraut wieder abgekämpft wird. In gutem Boden gedeiht der Bocksborn schlecht, gibt deshalb in gutem Boden lückenhafte Hecken, während er in dürrer Sandboden schön dicht wird. – Die schottische Zaunrose, auch sehr gerühmt, ist nur für Lehmboden brauchbar; sie breitet sich sehr aus und kann nicht im Schnitt gehalten werden. Man biegt und hält die Zweige mit der Hilfe von langen Stangen zusammen. Sie ist als Wildhecke sehr schön, passt aber auch nicht für alle Verhältnisse, weil sie so leicht verwildert.

Ähnlich wie Weißdorn zu verwenden, durchschnittlich noch etwas höher im Wuchs, sonst aber auch gut für Hecken, die regelrecht beschnitten werden sollen, sind Weißbuche (oder Hainbuche) und Kreuzdorn.

Schließlich bildet der Liguster ausgezeichnete Hecken. Er wächst auch noch gut auf leichterem Boden, auf dem Weißdorn und Weißbuche nicht mehr gut fortkommen, bleibt aber niedriger, ist mehr Zierhecke als Schutzhecke.

Die Heckenpflanzen werden in den Baumschulen billig herangezogen. Man kauft kräftige 3 – 4 jährige Pflanzen für 3 – 5 Mark das Hundert. – Zu 100 laufenden Metern sind etwa 400 Pflanzen nötig, da die einzelnen Heckenpflanzen 25 cm Abstand erhalten.

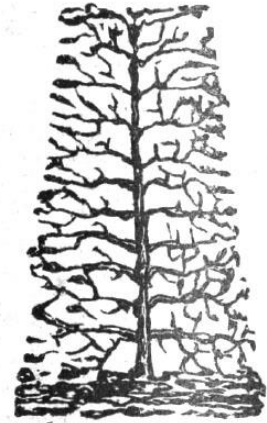


Hecken durch Stacheldraht geschützt.

Zunächst wird der Streifen Land zur Hecke gut vorbereitet, mindestens 50 cm tief umgearbeitet, rigolt. – Das Rigolen wird erklärt werden. Wer eine Hecke pflanzt, wünscht doch nun, dass sie sich gut entwickle; das ist aber gar nicht möglich ohne gute Vorbereitung des Bodens. Ich würde sogar, wenn der Boden nicht sehr nahrhaft ist, etwas Komposterde unterbringen. – In den zwei ersten Jahren ist der Streifen unkrautrein zu halten, zu jäten, später hat die Hecke selbst Kraft genug, Unkraut zu unterdrücken. Lässt man aber in den ersten Jahren Unkraut hochkommen, so wird gleich die ganze Heckenanlage lückenhaft. Zum Schutz der jungen Heckenpflanzung spannt man einige Drähte. Es schadet nicht, wenn sie später bleiben und zur größeren Verstärkung dienen, auch als Schutz gegen Eindringlinge, die sich durch die schwachen Heckenweige hindurchdrängen möchten.

Eine Hecke, die gut werden soll, muss gleich von Beginn an beschnitten werden, damit sie in den unteren Teilen kräftig bleibt. Schlecht beschnittene Hecken treiben stark in die Höhe und werden unten kahl. Eine ausgewachsene, gute Weißdornhecke soll gleichmäßig 2 m hoch, unten 40 und oben nur 25 cm breit sein und in allen Teilen schnurrgerade. Sobald eine Hecke oben ebenso breit werden darf als unten, sterben die unteren Zweige ab. Es ist nun ganz einfach, eine Weißdornhecke so zu ziehen: Man beschneidet sie im Sommer, im August, einmal und dann noch einmal im Frühjahr mit der Heckenschere, etwa so, wie man einem Jungen die Haare beschneidet. Wenn man dabei immer im Auge hat, dass die Hecke die im Durchschnitt vorgezeichnete Form annehmen soll und dass bei jedem Schnitt kurze Stummelchen vom neugetriebenen Holz stehen bleiben sollen, so tritt man ohne Schwierigkeiten das Richtige, das heißt, in der Jugend hält man die Hecke noch viel knapper als in den vorstehenden Maßen angegeben ist, man lässt sie ganz allmählich in die Form hineinwachsen.

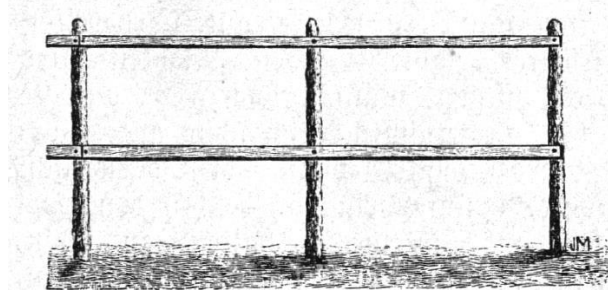
Alte Hecken, die verwildert und lückenhaft sind, aber aus brauchbaren Heckenpflanzen bestehen, können im Herbst dicht am Boden abgeschnitten oder abgesägt werden. Wo Lücken sind, wird der Boden tief ausgeworfen, verbessert, gute Erde eingeschüttet und wieder eingefüllt, dann werden sehr kräftige Heckenpflanzen auf die Lücken gepflanzt, die sich frei entwickeln dürfen. Die alten Stöcke schlagen wieder aus und das gibt dann eine leiblich brauchbare Hecke. – Pflanz man aber einige Sträucher einfach in die Lücken der alten Hecke und lässt dabei die alten Heckensträucher unversehrt, so gehen die jungen regelmäßig ein, weil sie keine Luft haben und unterdrückt werden. Das lässt sich keine Pflanze gefallen. – Es gibt auch schöne Tannen (Fichten- oder Rottannen) Hecken. Die werden aber viel breiter. Man pflanzt ebenfalls junge Tännchen und beschneidet sie vom zweiten Jahre ab im August. Dabei



Durchschnitt einer Hecke.

lässt man vom neuen Trieb immer nur wenig daran, schneidet sie also kurz zurück, damit sie nicht zu sehr umfangreich werden.

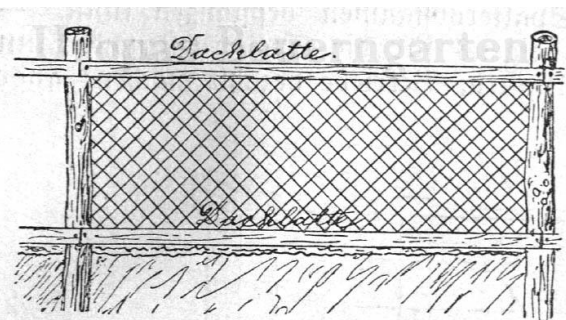
Wo Hecken an Wegen neu angelegt oder erneuert werden, wird zum Schutz ein vorläufiges Gerüst aus Stangen gebildet. Im Gegensatz zu der etwas breitspurigen Gartenhecke nimmt der moderne



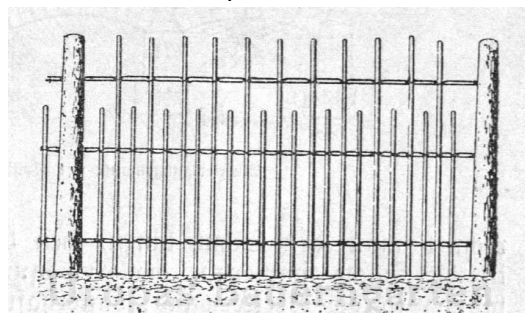
Einfachste Einfriedigung, zugleich Schutz für Heckenpflanzen.

Drahtzaun sehr wenig Raum ein. Der laufende Meter fertigen Drahtgeflechtes kostet kaum 25 Pfennig, dazu kommen dann noch Pfosten und Latten – sehr teuer ist das jedenfalls nicht.

Drahtzäune sind praktisch um kleine städtische Gärten von einander zu trennen. Hier, wo es meistens an freier Luft und vollem Licht mangelt, sind Hecken durchaus nicht angebracht, denn sie nehmen den engen Gärtchen noch mehr die nötige Luft und das Licht. Hingegen bietet der durchlässige Draht kein neues Hindernis. Er kann auch sehr schnell weggenommen und anderswo verwendet werden. Soll der Drahtgeflechtszaun seinen Zweck erfüllen, so muss aus Pfosten und Latten ein passendes festes Gerüst gezimmert werden, an dem das Geflecht straff gespannt und gut befestigt werden kann. Auch um einzelne Teile des Gartens von den übrigen zu trennen, vor Hühnern oder anderen Eindringlingen zu schützen, ist Drahtgeflecht billig und praktisch.



Drahtgeflecht an Holzlatten befestigt.

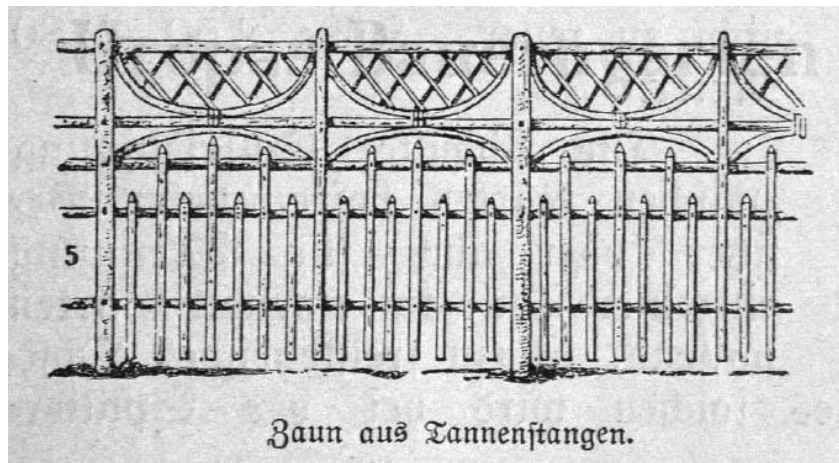


Leichter Zaun aus Stäben an Draht befestigt.

Ein Zaun aus drei Drahtzügen, in denen kürzere und längere Latten abwechselnd befestigt worden sind, macht sich ebenfalls sehr hübsch und ist billig. Man muss nur immer dauerhafte Pfosten wählen und

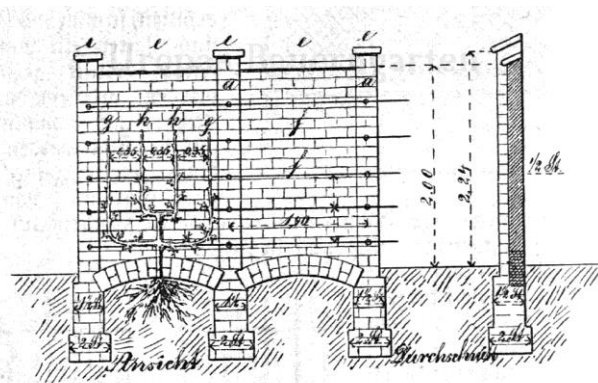


diese tief in den Boden einsetzen. Damit sie sich nicht verziehen, sollten die Endpfosten noch Streben erhalten.



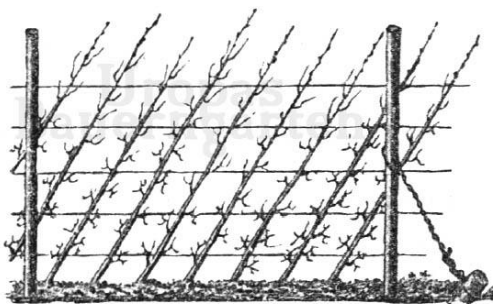
Für Straßengitter an Gärten auf dem Lande würde ich Bohnenstangen benutzen, die nach nebenstehendem oder ähnlichem Muster hübsch und zierlich zusammengenagelt werden. – Biegen lassen sich die Stangen leicht, wenn man Einschnitte mit der Säge macht. Die Türen, die sich in Angeln bewegen, werden auf ähnliche Weise gefertigt.

Dies alles ist gut für Gärten, die eine eingeschlossene Lage haben und von der Straße her keines besonderen Schutzes bedürfen. Wer nun aber eine freie und windige Lage hat, vom Straßenstaub sehr leiden muss oder seinen Garten zu einem besonders warmen und geschützten machen möchte, ohne gerade Hecken anzulegen, der hat einen sehr einfachen Ausweg: Er errichtet eine massive Einfriedung, eine Bretterwand oder eine Mauer. Das ist zwar etwas kostspielig aber er genießt dafür den Vorzug, dass er die Innenseiten der Mauer mit wertvollen Spalierobstbäumen bepflanzen kann. – Die Errichtung einer Mauer, eigens für die Spalierobstzucht, kann sich allerdings nur bei sorgfältigem Betriebe bezahlt machen; aber rechnet man den Schutz hinzu, den der ganze Garten gewinnt, so ist die Sache immerhin der Erwärmung wert. In der Herstellung billiger ist die Bretterwand; dauerhafter die Mauer. Je nach Verhältnissen wird



Einfriedigungsmauer mit Spalierobst bepflanzt.

man diese oder jene vorziehen. Praktische Gartenmauern werden so errichtet, dass man 2 Stein starke Pfosten und  $\frac{1}{2}$  Stein starke Zwischenfelder baut. So sind sie fest und nicht zu teuer. Höhe 2,50 – 2,80 Meter.

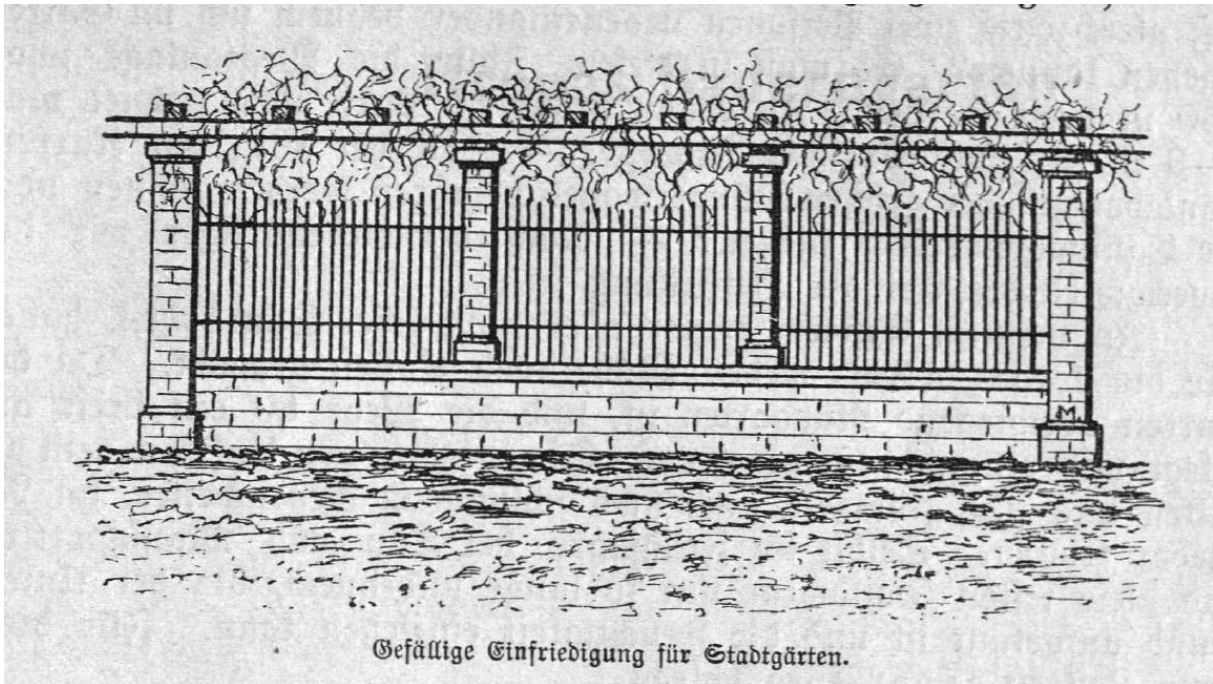


Freistehendes Obstspalier.

Die schönste Einfriedung zwischen Gärten befreundeter Besitzer oder auch für Trennung einzelner Teile im eigenen Garten passend, ist ein

freistehendes Obstspalier. Die Herstellung eines solchen wird bei der Spalierobstzucht beschrieben werden.

Wer elegante Vorstadt- und Villengärten nach der Straße zu einfrieden will, wird zu besseren Drahtgeflechten mit Steinunterbau und eisernen Pfosten oder zum Gitter aus Stab- oder Gusseisen seine Zuflucht nehmen. Auch eine Verbindung von Mauer- und Gitterwerk, wie das Bild andeutet, sieht sehr hübsch aus. Die Schlingpflanzen, die jede leichte Einfriedung angenehm verschönern, werden so angebracht, dass die Vorübergehenden sie nicht beschädigen können.

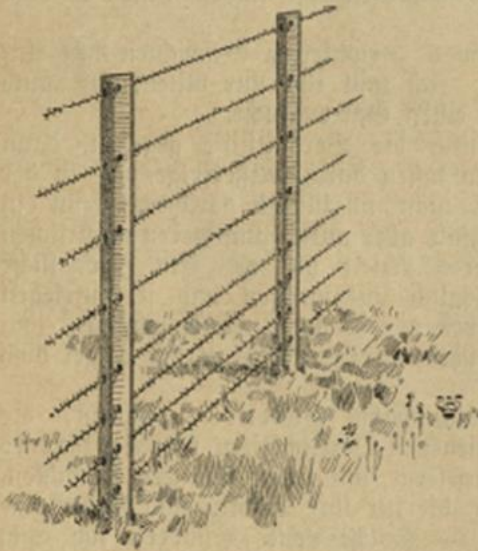




hältnissen, der Lage, dem Klima unseres Gartens richtig anpassen wollen. In diesem Anpassen an die Verhältnisse beruht ein großer Teil der Gartenerfolge. Wie notwendig es ist, sich den Verhältnissen anzupassen, wird bald auch der Anfänger merken, der vorläufig nur nach Regeln arbeiten kann, den aber leicht die besten Regeln irreführen. Wer verspricht, ein Rezept zu geben, nach dem überall gearbeitet werden kann, versteht herzlich wenig von der edlen Gärtnerei.

## Einfriedigungen.

Die altherwürdige Gartenhecke hat in neuerer Zeit viel von ihrer Bedeutung verloren. Man geht mit dem Gartenlande häuslicher um und findet, daß die Hecke doch recht viel Raum für sich in Anspruch nimmt. Ihre Wurzeln erstrecken sich weit hin in das fruchtbare Gartenland und schmälern den Kulturpflanzen die Nahrung. Außerdem wird der Schatten lästig.



Stacheldraht zum vorläufigen Schutz.

Nur da, wo der Raumverlust nicht hoch in Anschlag kommt und billig eine Schutzwehr gegen Wind und Straßensaub geschaffen werden soll, oder wo man den Singvögeln weitere Zufluchtsplätze bieten will, oder Schönheitsrückichten ausschlaggebend sind, wird man sich zur Neuanspflanzung einer Hecke entschließen. Ob sie schön ist, die Hecke? Nun gewiß schöner als steife Battenzäune. Billiger ist sie auch und viel standhafter, nicht so schnell erneuerungsbedürftig.

Die schönste und beste Heckenpflanze bleibt der Weißdorn. Er ist der Musterheckenstrauch für Mittelboden.

Schwedischer und deutscher Bocksdorn, die oft mit großer Reklame empfohlen werden, sind nur für ärmsten Sandboden wertvoll. Beide wachsen und wuchern wie Unkraut, verwahrlosen und werden immer breiter, wenn nicht jährlich das Kulturland dem Heckenunkraut wieder abgekämpft wird. In gutem Boden gedeiht der Bocksdorn schlecht, giebt deshalb in gutem Boden lückenhafte Hecken, während er in dürrem Sandboden schön dicht wird. — Die schottische Zaunrose, auch sehr

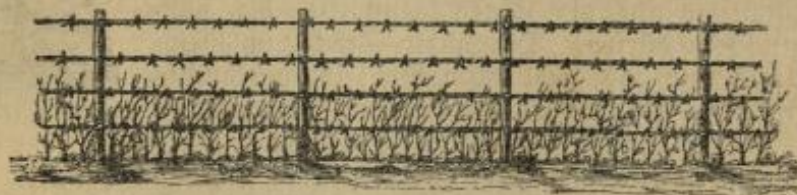


gerühmt, ist nur für Lehmboden brauchbar; sie breitet sich sehr aus und kann nicht im Schnitt gehalten werden. Man biegt und hält die Zweige mit Hülfe von langen Stangen zusammen. Sie ist als Wildhecke sehr schön, paßt aber auch nicht für alle Verhältnisse, weil sie so leicht verwildert.

Ähnlich wie Weißdorn zu verwenden, durchschnittlich noch etwas höher im Wuchs, sonst aber auch gut für Hecken, die regelrecht beschnitten werden sollen, sind Weißbuche (oder Hainbuche) und Kreuzdorn.

Schließlich bildet der Liguster ausgezeichnete Hecken. Er wächst auch noch gut auf leichtem Boden, auf dem Weißdorn und Weißbuche nicht mehr gut fortkommen, bleibt aber niedriger, ist mehr Zierhecke als Schutzhecke.

Die Heckenpflanzen werden in den Baumschulen billig herangezogen. Man kauft kräftige 3—4jährige Pflanzen für 3—5 Mark das Hundert. — Zu 100 laufenden Metern sind etwa 400 Pflanzen nötig, da die einzelnen Heckenpflanzen 25 cm Abstand erhalten.



Hecken durch Stacheldraht geschützt.

Zunächst wird der Streifen Land zur Hecke gut vorbereitet, mindestens 50 cm tief umgearbeitet, rigolt. — Das Rigolen wird erklärt werden. Wer eine Hecke pflanzt, wünscht doch auch, daß sie sich gut entwickle; das ist aber gar nicht möglich ohne gute Vorbereitung des Bodens. Ich würde sogar, wenn der Boden nicht sehr nahrhaft ist, etwas Komposterde unterbringen. — In den zwei ersten Jahren ist der Streifen unkrautrein zu halten, zu jäten, später hat die Hecke selbst Kraft genug, Unkraut zu unterdrücken. Läßt man aber in den ersten Jahren Unkraut hochkommen, so wird gleich die ganze Heckenanlage lückenhaft. Zum Schutz der jungen Heckenpflanzung spannt man einige Drähte. Es schadet nicht, wenn sie später bleiben und zur größeren Verstärkung dienen, auch als Schutz gegen Eindringlinge, die sich durch die schwachen Heckenzweige hindurchdrängen möchten.

Eine Hecke, die gut werden soll, muß gleich von Anfang an beschnitten werden, damit sie in den unteren Teilen kräftig bleibt. Schlecht beschnittene Hecken treiben stark in die Höhe und werden unten kahl. Eine ausgewachsene, gute Weißdornhecke soll gleichmäßig

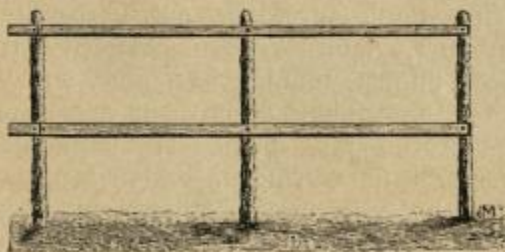


2 m hoch, unten 40 und oben nur 25 cm breit sein und in allen Teilen schnurgerade. Sobald eine Hecke oben ebensobreit werden darf als unten, sterben die unteren Zweige ab. Es ist nun ganz einfach, eine Weißdornhecke so zu ziehen: Man beschneidet sie im Sommer, im August, einmal und dann noch einmal im Frühjahr mit der Heckenscheere, etwa so, wie man einem Jungen die Haare beschneidet. Wenn man dabei immer im Auge hat, daß die Hecke die im Durchschnitt vorgezeichnete Form annehmen soll und daß bei jedem Schnitt kurze Stummelchen vom neugetriebenen Holz stehen bleiben sollen, so trifft man ohne Schwierigkeiten das Richtige, das heißt, in der Jugend hält man die Hecke noch viel knapper als in den vorstehenden Maßen angegeben ist, man läßt sie ganz allmählich in die Form hineinwachsen.

Alte Hecken, die verwildert und lückenhaft sind, aber aus brauchbaren Heckenpflanzen bestehen, können im Herbst dicht am Boden abgeschnitten oder abgesägt werden. Wo Lücken sind, wird der Boden tief ausgeworfen, verbessert, gute Erde eingeschüttet und wieder eingefüllt, dann werden sehr kräftige Heckenpflanzen auf die Lücken gepflanzt, die sich frei entwickeln dürfen. Die alten Stöcke schlagen wieder aus und das giebt dann eine leidlich brauchbare Hecke. — Pflanzte man aber einige Sträucher einfach in die Lücken der alten Hecke und läßt dabei die alten Heckensträucher unverehrt, so gehen die jungen regelmäßig ein, weil sie keine Luft haben und unterdrückt werden. Das läßt sich keine Pflanze gefallen. — Es giebt auch schöne Tannen- (Nichten- oder Rot-Tannen-) Hecken.



Durchschnitt einer Hecke.



Einfachste Einfriedigung, zugleich Schutz für Heckenpflanzen.

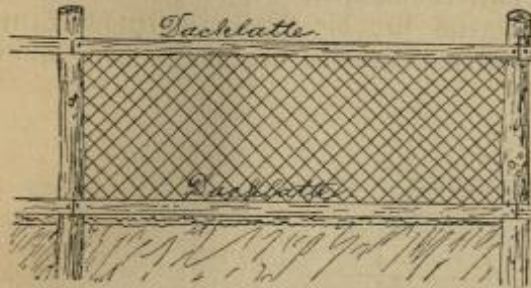
Die werden aber viel breiter. Man pflanzt ebenfalls junge Tännchen und beschneidet sie vom zweiten Jahre ab im August. Dabei läßt man vom neuen Trieb immer nur wenig daran, schneidet sie also kurz zurück, damit sie nicht zu sehr umfangreich werden.

Wo Hecken an Wegen neu angelegt oder erneuert werden, wird zum Schutz ein vorläufiges Gerüst aus Stangen gebildet.

Im Gegensatz zu der etwas breitspurigen Gartenhecke nimmt der moderne Drahtzaun sehr wenig Raum ein. Der laufende Meter fertigen Drahtgeflechtes kostet kaum 25 Pf., dazu kommen dann noch Pfosten und Latten — sehr teuer ist das jedenfalls nicht. Drahtzäune sind praktisch um kleine städtische Gärten von einander zu trennen. Hier, wo es meistens an freier Luft und vollem Licht



mangelt, sind Hecken durchaus nicht angebracht, denn sie nehmen den engen Gärtchen noch mehr die nötige Luft und das Licht. Hingegen bietet der durchsichtige Draht kein neues Hindernis. Er kann auch

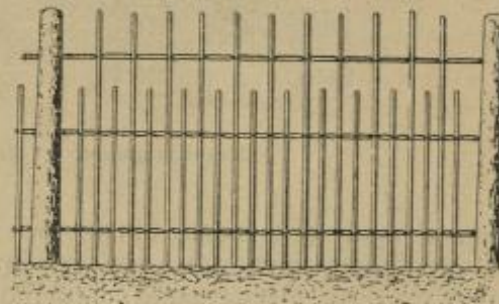


Drahtgeflecht an Holzlatten befestigt.

sehr schnell weggenommen und anderswo verwendet werden. Soll der Drahtgeflechtszaun seinen Zweck erfüllen, so muß aus Pfosten und Latten ein passendes festes Gerüst gezimmert werden, an dem das Geflecht straff gespannt und gut befestigt werden kann. Auch um einzelne Teile des Gartens von den

übrigen zu trennen, vor Hühnern oder anderen Eindringlingen zu schützen, ist Drahtgeflecht billig und praktisch.

Ein Zaun aus drei Drahtzügen, in denen kürzere und längere Latten abwechselnd befestigt worden sind, macht sich ebenfalls sehr hübsch und ist billig. Man muß nur immer dauerhafte Pfosten wählen und diese tief in den Boden einsetzen. Damit sie sich nicht verziehen, sollten die Endpfosten noch Streben erhalten.



Leichter Zaun aus Stäben an Draht befestigt.

Für Straßengitter an Gärten auf dem Lande würde ich Bohnenstangen benutzen, die nach nebenstehendem oder ähnlichem Muster hübsch und zierlich zusammen-



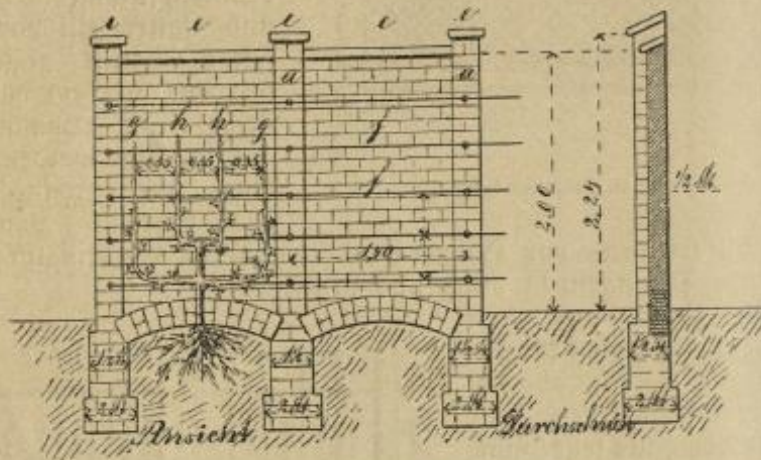
Zaun aus Tannenstangen.

genagelt werden. — Biegen lassen sich die Stangen leicht, wenn man Einschnitte mit der Säge macht. Die Thüren, die sich in Angeln bewegen, werden auf ähnliche Weise gefertigt.

Dies alles ist gut für Gärten, die eine eingeschlossene Lage haben und von der Straße her keines besonderen Schutzes bedürfen. Wer nun aber eine freie und windige Lage hat, vom Straßenstaub sehr leiden muß oder seinen Garten zu einem besonders warmen und geschützten machen möchte, ohne gerade Hecken anzulegen, der

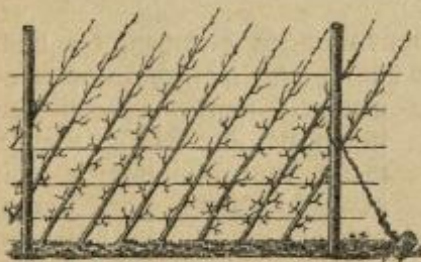


hat einen sehr einfachen Ausweg: Er errichtet eine massive Einfriedigung, eine Bretterwand oder eine Mauer. Das ist zwar etwas kostspielig aber er genießt dafür den Vorzug, daß er die Innenseiten der Mauer mit wertvollen Spalierobstämmen bepflanzen kann. — Die Errichtung einer Mauer, eigens für die Spalierobstzucht, kann sich allerdings nur bei sorgfältigstem Betriebe bezahlt machen; aber



Einfriedigungsmauer mit Spalierobst bepflanzt.

rechnet man den Schutz hinzu, den der ganze Garten gewinnt, so ist die Sache immerhin der Erwägung wert. In der Herstellung billiger ist die Bretterwand; dauerhafter die Mauer. Je nach Verhältnissen wird man diese oder jene vorziehen. Praktische Gartenmauern werden so errichtet, daß man 2 Stein starke Pfosten und  $\frac{1}{2}$  Stein starke Zwischenfelder baut. So sind sie fest und nicht zu teuer. Höhe 2,50—2,80 Meter.



Freistehendes Obstspalier.

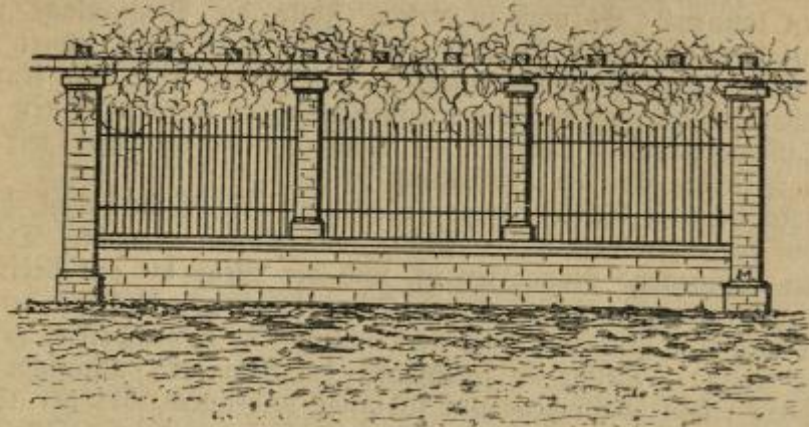
spalier. Die Herstellung eines solchen wird bei der Spalierobstzucht beschrieben werden.

Wer elegante Vorstadt- und Villengärten nach der Straße zu einfriedigen will, wird zu besseren Drahtgeflechten mit Steinunterbau und eisernen Pfosten oder zum Gitter aus Stab- oder Gußeisen seine Zuflucht nehmen. Auch eine Verbindung von Mauer- und

Die schönste Einfriedigung zwischen Gärten befreundeter Besitzer oder auch für Trennung einzelner Teile im eigenen Garten passend, ist ein freistehendes Obst-



Gitterwerk, wie das Bild andeutet, sieht sehr hübsch aus. Die Schlingpflanzen, die jede leichte Einfriedigung angenehm ver-



Gefällige Einfriedigung für Stadtgärten.

schönern, werden so angebracht, daß die Vorübergehenden sie nicht beschädigen können.

## Die Gartenwege.

Nachdem auf einem Plane Lage und Richtung der Wege festgestellt worden sind, werden diese Wege dem Plane entsprechend im Garten ausgesteckt. Dazu dienen kurze, etwa meterlange, zugespitzte Pfähle, die zunächst mit Hülfe von Metermaß und Schnur in die Richtung der einen Wegkante etwa in 2—3 m Abstand eingeschlagen werden. Hierauf mißt man die Wegbreite ab, um auch die andere Wegseite ausstecken zu können. Bei geraden Wegen kommt nur zu Anfang und Ende des Weges an jede Seite ein Pfahl und wird von Pfahl zu Pfahl die Schnur gezogen. — Scharfe Ecken werden immer abgerundet.

Ist nun die Richtung des Weges im Garten festgestellt, so gehts am besten sehr zeitig im Frühjahr an das Anlegen des Weges. Mit dem Spaten wird eine scharfe Kante abgestochen. Wie das gemacht werden soll, läßt sich nicht gut beschreiben. Man sticht mit dem Spaten in den Boden und drückt gleichzeitig, indem man sticht, die Erde nach der einen Seite fest. Das muß man sich einmal von einem Gärtner zeigen lassen. Zunächst macht man's so gut es geht. Die Übung kommt mit den Jahren. — Nach dem Abstecken der Kanten erkennen wir schon deutlich den Weg. Es bleibt nur noch übrig, ihm die nötige Festigkeit zu geben und die für einen angenehmen Spaziergang im Garten wünschenswerte Trockenheit zu schaffen. — Da möchte ich nun aber zuvor einmal fragen, was hat der